

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 11

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



... und so wurde ich Schönheitskönigin ...*

* so überlegen schreibt nur **HERMES**



ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL

à Fr. 3.- und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie. BIO-Labor Zürich

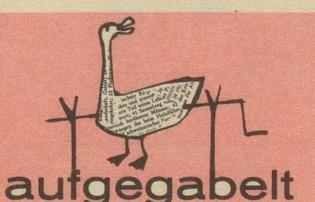
Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

- NEURO-B enthält: Lecithin Vitamin B1 Magnesium Phosphor

- NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.



Der Bandwurm

Es gibt wohl keine umfassende Glossierung von sprachlichen Auswüchsen ohne Erwähnung der Abkürzungsmanie. Von G.m.b.H. über OECD bis SMUV.

Ich glaube, man sollte vorsichtig sein mit der grundsätzlichen Verurteilung solchen Abkürzens. Welche Wohltat wäre es doch, eine Abkürzung z. B. für den Namen einer Konferenz zu haben, der wie folgt lautet:

„Außerordentliche Konferenz für die Bezeichnung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Zentral-

amtes für den internationalen Eisenbahnverkehr für die Zeit vom 1. März 1966 bis 28. Februar 1971 und für den Abschluß des Zusatzübereinkommens zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Personen- und Gepäck-Verkehr betreffend die Haftung der Eisenbahn bei Tötung und Verletzung der Reisenden.“ *Skorpion*

Frage

In dem Wahlkampf, der jüngst in Zürich geführt wurde, hielt eine Partei (freis.) sich an Grenzen, die sie sich selber gesetzt hatte: Sie beschränkte zeitlich die bezahlte Wahlpropaganda auf die letzten vierzehn Tage vor der Abstimmung. Das war sehr verdienstvoll. Diese freisinnige Partei hat sich schon vor längerer Zeit darum bemüht, mit den übrigen Parteien zu einer Vereinbarung zu gelangen, nämlich der Vereinbarung, daß von allen Parteien die bezahlte Werbung auf vierzehn Tage beschränkt werde.

Dieser Vorschlag wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt. Schade! Aber weshalb eigentlich? *Widder*

Mit Sicherheit weiß ich nur zweierlei: 1. Daß es offenbar ohne die vorerwähnten Mädchen auch geht und 2. daß es einem wohltut, wenn man sozusagen unbeabsichtigt und nebenher eine Ente metzgen darf – und wäre es nur eine Zeitungsente. Mit kollegialer Wertschätzung!

Christian Schaufelbühler

Hier spricht Wilhelm Tell

Ehe Sie mich gwundrig oder spöttisch fragen, ob ich ihn im Schächental oder im Himmelreich angeläutet habe, darf ich Ihnen vielleicht mitteilen, wie ich auf ihn aufmerksam gemacht worden bin.

Die Zeitungen meldeten, zwischen der Tellspielgesellschaft Altdorf und dem Finanzdepartement des Kantons Uri hätten seit längerer Zeit Aussprachen und Verhandlungen stattgefunden. Thema: Die Nachzahlung geschildeter aber nicht entrichteter Vergnügungs- oder Billetsteuern für Theateraufführungen des «Wilhelm Tell» in den Jahren 1956 bis 1962. Alles in allem beträgt «das Vergnügen» 20 000 Franken, von welchem Besteuerungsergebnis dem Kanton Uri und der Gemeinde Altdorf je die Hälfte zukäme. (Wilhelm Tell zählt demnach so und so viele Jahrhunderte nach seinem Abschied von dieser Heimaterde immer noch zu jenen Urnen, die für die Öffentlichkeit etwas «abwerfen».) Netter- oder berechnenderweise unterbreitete die Gemeinde Altdorf der Regierung folgenden Vermittlungsvorschlag: Für vergangene Aufführungen werden 2000 Franken Vergnügungssteuer entrichtet, in Zukunft aber ist die Tellspielgesellschaft Altdorf von der Billetsteuer befreit.

Weil auch im Lande Uri Vorschrift Vorschrift und Gesetz Gesetz ist, konnte der Regierungsrat «mit Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen» diesem Kompromiß nicht zustimmen; er erklärte sich jedoch bereit, die Tellspielgesellschaft, «deren Bedeutung für das

Wirtschaftskommentar